

Tannus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Anzeiger für Ehlhalten,

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Tannus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein-
zelne Exemplare 10 Pfennig, 10 Exemplare 1 Mark, 100 Exemplare 10 Mark, 1000 Exemplare 100 Mark.
In der Reichshauptstadt oder ins Haus gebracht vierteljährlich 3 Mark, monatlich 1 Mark, wöchentlich 30 Pfennig (Zuschlag für
Post und Porto). — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitungszeile 10 Pfennig für 10 Zeilen, 15 Pfennig
für 20 Zeilen, 20 Pfennig für 30 Zeilen, 25 Pfennig für 40 Zeilen, 30 Pfennig für 50 Zeilen, 35 Pfennig für 60 Zeilen, 40 Pfennig für 70 Zeilen, 45 Pfennig für 80 Zeilen, 50 Pfennig für 90 Zeilen, 55 Pfennig für 100 Zeilen, 60 Pfennig für 110 Zeilen, 65 Pfennig für 120 Zeilen, 70 Pfennig für 130 Zeilen, 75 Pfennig für 140 Zeilen, 80 Pfennig für 150 Zeilen, 85 Pfennig für 160 Zeilen, 90 Pfennig für 170 Zeilen, 95 Pfennig für 180 Zeilen, 1 Mark für 190 Zeilen, 1 Mark 05 Pfennig für 200 Zeilen, 1 Mark 10 Pfennig für 210 Zeilen, 1 Mark 15 Pfennig für 220 Zeilen, 1 Mark 20 Pfennig für 230 Zeilen, 1 Mark 25 Pfennig für 240 Zeilen, 1 Mark 30 Pfennig für 250 Zeilen, 1 Mark 35 Pfennig für 260 Zeilen, 1 Mark 40 Pfennig für 270 Zeilen, 1 Mark 45 Pfennig für 280 Zeilen, 1 Mark 50 Pfennig für 290 Zeilen, 1 Mark 55 Pfennig für 300 Zeilen, 1 Mark 60 Pfennig für 310 Zeilen, 1 Mark 65 Pfennig für 320 Zeilen, 1 Mark 70 Pfennig für 330 Zeilen, 1 Mark 75 Pfennig für 340 Zeilen, 1 Mark 80 Pfennig für 350 Zeilen, 1 Mark 85 Pfennig für 360 Zeilen, 1 Mark 90 Pfennig für 370 Zeilen, 1 Mark 95 Pfennig für 380 Zeilen, 2 Mark für 390 Zeilen, 2 Mark 05 Pfennig für 400 Zeilen, 2 Mark 10 Pfennig für 410 Zeilen, 2 Mark 15 Pfennig für 420 Zeilen, 2 Mark 20 Pfennig für 430 Zeilen, 2 Mark 25 Pfennig für 440 Zeilen, 2 Mark 30 Pfennig für 450 Zeilen, 2 Mark 35 Pfennig für 460 Zeilen, 2 Mark 40 Pfennig für 470 Zeilen, 2 Mark 45 Pfennig für 480 Zeilen, 2 Mark 50 Pfennig für 490 Zeilen, 2 Mark 55 Pfennig für 500 Zeilen, 2 Mark 60 Pfennig für 510 Zeilen, 2 Mark 65 Pfennig für 520 Zeilen, 2 Mark 70 Pfennig für 530 Zeilen, 2 Mark 75 Pfennig für 540 Zeilen, 2 Mark 80 Pfennig für 550 Zeilen, 2 Mark 85 Pfennig für 560 Zeilen, 2 Mark 90 Pfennig für 570 Zeilen, 2 Mark 95 Pfennig für 580 Zeilen, 3 Mark für 590 Zeilen, 3 Mark 05 Pfennig für 600 Zeilen, 3 Mark 10 Pfennig für 610 Zeilen, 3 Mark 15 Pfennig für 620 Zeilen, 3 Mark 20 Pfennig für 630 Zeilen, 3 Mark 25 Pfennig für 640 Zeilen, 3 Mark 30 Pfennig für 650 Zeilen, 3 Mark 35 Pfennig für 660 Zeilen, 3 Mark 40 Pfennig für 670 Zeilen, 3 Mark 45 Pfennig für 680 Zeilen, 3 Mark 50 Pfennig für 690 Zeilen, 3 Mark 55 Pfennig für 700 Zeilen, 3 Mark 60 Pfennig für 710 Zeilen, 3 Mark 65 Pfennig für 720 Zeilen, 3 Mark 70 Pfennig für 730 Zeilen, 3 Mark 75 Pfennig für 740 Zeilen, 3 Mark 80 Pfennig für 750 Zeilen, 3 Mark 85 Pfennig für 760 Zeilen, 3 Mark 90 Pfennig für 770 Zeilen, 3 Mark 95 Pfennig für 780 Zeilen, 4 Mark für 790 Zeilen, 4 Mark 05 Pfennig für 800 Zeilen, 4 Mark 10 Pfennig für 810 Zeilen, 4 Mark 15 Pfennig für 820 Zeilen, 4 Mark 20 Pfennig für 830 Zeilen, 4 Mark 25 Pfennig für 840 Zeilen, 4 Mark 30 Pfennig für 850 Zeilen, 4 Mark 35 Pfennig für 860 Zeilen, 4 Mark 40 Pfennig für 870 Zeilen, 4 Mark 45 Pfennig für 880 Zeilen, 4 Mark 50 Pfennig für 890 Zeilen, 4 Mark 55 Pfennig für 900 Zeilen, 4 Mark 60 Pfennig für 910 Zeilen, 4 Mark 65 Pfennig für 920 Zeilen, 4 Mark 70 Pfennig für 930 Zeilen, 4 Mark 75 Pfennig für 940 Zeilen, 4 Mark 80 Pfennig für 950 Zeilen, 4 Mark 85 Pfennig für 960 Zeilen, 4 Mark 90 Pfennig für 970 Zeilen, 4 Mark 95 Pfennig für 980 Zeilen, 5 Mark für 990 Zeilen, 5 Mark 05 Pfennig für 1000 Zeilen.

Donnerstag
9
August

Wird doppelt berechnet, ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nach-
schlagsanfrage wird hinfällig bei gerichtlicher Entscheidung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen:
Tausend 20 Pfennig. — Anzeigenannahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle
wird durch Besondere Anweisung, eine Gebühr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 184 · 1917

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Pb. Alendbühl, Königstein im Taunus
Postfach 100: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Generalstabsbericht vom 8. Aug.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Die nördlich Jockisch kämpfenden deutschen Truppen er-
zielten trotz harter feindlicher Gegenwirkung ihren vor-
hergesehenen Erfolg.

Die gegen Siebenbürgen angelegte russisch-rumänische
Offensive fand abermals in mehreren ergebnis-
losen Einzelvorstößen an der Putna, am Casinu-Bache, ihren
Ende. Nördlich von Ghergo-Tölges bemächtigten sich
russisch-ungarische Truppen mehrerer vom Feinde zähe
besetzten Höhen. In der Bukowina und in Ostgalizien
blieb der geistige Tag verhältnismäßig ruhig.

Italienischer und Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine zu melden.

Der Chef des Generalstabs.

Reichskanzler im Großen Hauptquartier.

Berlin, 8. Aug. (W. B. Amtlich.) Reichskanzler Dr.
Ludwig begibt sich heute ins Große Hauptquartier. Im
Verlaufe des Tages wird er sich in Karlsruhe dem Großherzog
von Baden und in Darmstadt dem Großherzog von Hessen
begeben. Der beabsichtigte Besuch beim König von Würt-
temberg wird wegen anderweitiger Dispositionen des Stutt-
garter Hofes auf kurze Zeit verschoben. Bei der Fahrt ins
Hauptquartier wird der Reichskanzler vom Staats-
sekretär des Auswärtigen Amtes von Kühlmann und vom
Staatssekretär Freiherrn von Stumm begleitet werden.
Der Staatssekretär Dr. Helfferich begibt sich gleichzeitig ins
Hauptquartier.

Die Stellvertretung des Reichskanzlers

Berlin, 8. Aug. In einem heute veröffentlichten kaiser-
lichen Handschreiben an den Staatssekretär Dr. Helfferich
ist es: „Befreit von den Geschäften eines einzelnen
Ministers, werden Sie in der Lage sein, ihre ganze Kraft
der Vertretung des Reichskanzlers in seiner durch den Krieg
in außerordentlichem Umfang angewachsenen Tätigkeit
zu widmen, deren Übertragung vorbehalten bleibt.“
Diese Worten bilden eine Bestätigung, daß Herr Dr.
Ludwig an die Spitze der neu zu bildenden Kommission
berufen wird, die sich mit den Vorbereitungsarbeiten für den
Fall befassen soll. Das wird die Spezialarbeit des
jetztigen Staatssekretärs des Innern sein. Darüber hinaus
wird er der allgemeine Stellvertreter des Reichskanzlers
in der Reichsregierung ohne Portefeuille.

Berlin, 8. Aug. (W. B. Amtlich.) Staatssekretär von
Kühlmann hat heute die Geschäfte des auswärtigen Amtes
übernommen.

Der Ministerwechsel.

Dem Reichstage wird der Abg. Schiffer voraussichtlich
seine Berufung vorlesen, dagegen hat er, wie
„Nationalzeitung“ meldet, die Möglichkeit einer weiteren
Erweiterung seines Landtagsmandates vor Annahme der Be-
rufung in die Regierung zur Bedingung gemacht. Mit der
Ernennung Schiffers zum Abteilungsleiter im Reichs-
wirtschaftsamt wird bekannt gegeben, daß durch einen Nachtrags-
gesetz die ihm übertragene Stellung zu einem zweiten Unter-
staatssekretariat ausgebaut werden soll. Bei der Wichtig-
keit, die die Steuererhebung nach dem Kriege erhalten
wird, ist diese Absicht nur zu billigen.

Auch bei der Umgestaltung des Reichsamtes des Innern
wird mit mancherlei personellen Änderungen zu rechnen.
Der Unterstaatssekretär Richter hat seinen Abschied erhalten
und sein Nachfolger ist bis jetzt für ihn nicht ernannt. Die
am 1. d. M. als Staatssekretäre der selbständigen Ämter in Aus-
wärtigen Angelegenheiten Herren Dr. Schwander und Wallraf sind
in die Staatsstellung von Unterstaatssekretären ein-
geordnet. Nach der durchgeführten Teilung werden natürlich
auch im Reichswirtschaftsamt und in der politischen Abteilung
Unterstaatssekretärposten geschaffen werden müssen. Für
die bisherige Ministerialdirektor Lewald genannt. Für
den Reichswirtschaftsamt, in dem die wirtschaftlichen und
sozialpolitischen Aufgaben zusammenfließen, sollen zwei Un-
terstaatssekretäre in Aussicht genommen sein, und zwar der
bisherige Unterstaatssekretär von Stein und der bisherige

Ministerialdirektor Caspar. Die jetzt erfolgten Neu-
ernennungen machen natürlich auch in Preußen noch mancher-
lei Änderungen an den zweiten Stellen notwendig.

Die Fürsorge für die arbeitenden Frauen.

Berlin, 8. Aug. (W. B.) Der Kaiser hat auf Befür-
wortung der Kaiserin für die Aufgaben des nationalen Aus-
schusses für Frauenarbeit im Kriege beim Kriegsamt die
Summe von einer Million Mark aus den ihm für die Kriegs-
fürsorge zur Verfügung stehenden Mitteln bewilligt, um die
für die arbeitenden Frauen Deutschlands erforderlichen Für-
sorgemaßnahmen weiter ausgestalten zu können. Der Wunsch
der Kaiserin, der bereits in einem Schreiben an den Chef des
Kriegsamtes Generalleutnant Gruner über die Notwendig-
keit der Fürsorge für die Arbeiterinnen zum Ausdruck kam,
findet hierdurch eine tatkräftige Unterstützung. Die Hoff-
nung ist berechtigt, daß alle Kreise, besonders die Industrie
zum verstärkten Ausbau der Frauenfürsorge auch ihrerseits
weitere Mittel bereitstellen werden.

Hindenburgs Dank an die Postbeamten.

Berlin, 8. Aug. (W. B.) Das neueste Amtsblatt des
Reichspostamtes veröffentlicht folgendes Schreiben des Chefs
des Generalstabs des Feldheeres, Generalfeldmarschall von
Hindenburg an den bisherigen Staatssekretär des Reichs-
postamtes, Dr. Kräfte:

Großes Hauptquartier, 1. August 1917.

Die glatte Erledigung des gewaltig gesteigerten Feld-
postverkehrs in den verflochtenen drei Kriegsjahren ist nur
durch weitgehende Mithilfe der Heimat möglich geworden.
Fast die Hälfte der Postbeamten wurde zum Heeresdienst
einberufen. Nur mühsam konnten die Lücken geschlossen
werden. Neues Personal war auszubilden und der Betrieb
den wechselnden Erfordernissen des Krieges immer erneut
anzupassen. Schwierigkeiten aller Art störten die Arbeit.
Trotzdem ist neben der Bewältigung des gesamten Heimat-
verkehrs mit einer den Verhältnissen des Friedens fast gleich-
kommenden Pünktlichkeit und Ordnung die Feldpost besorgt
worden.

Dazu bedurfte es unermüdlicher, treuester Arbeit der ge-
samten Post vom höchsten Beamten bis zum einfachen Aus-
helfer in der Postsammlung.

Auch dadurch sind enge Bande zwischen Feldheer und
Heimat geknüpft. Allen Beteiligten in der Heimat, die dazu
mitgeholfen haben, sage ich Dank und Anerkennung für die
ausdauernde Tätigkeit im Dienste der Feldpost und
damit des gesamten deutschen Heeres.

von Hindenburg.

Wirtschaftliche Vereinbarung zwischen den Zentralmächten.

Wien, 8. Aug. (W. B.) Die Regierungen Österreich-
Ungarns, Deutschlands, Bulgariens und der Türkei haben
beschlossen, Verhandlungen zwecks Vorbereitung wirtschaft-
licher Vereinbarungen, die sich auch auf das Gebiet des
Verkehrswezens in den genannten Staaten erstrecken sollen,
zu pflegen. Zum Verhandlungsorte wurde im Einverneh-
men aller Beteiligten Wien bestimmt. Zu diesen Verhand-
lungen, die am 9. August beginnen, werden außer Abgeord-
neten der 1. u. 2. Regierung, der Österreichischen sowie der
ungarischen Regierung auch sachliche Vertreter aus dem
deutschen Reich, Bulgarien und der Türkei erscheinen.

Rußland.

Die Bewegung in Kronstadt.

Bern, 8. Aug. (W. B.) Pariser Blätter melden: Die
Militärkommission, die zur Vornahme einer Untersuchung
über die den Petersburger Meutereien vorangegangenen
Kronstädter Vorfälle entsandt worden war, kehrte angesichts
der feindseligen und bedrohlichen Haltung der Kronstädter
Bevölkerung unverrichteter Sache zurück.

Die Kriegszielekonferenz der Entente.

Bern, 8. Aug. (Priv.-Tel. d. Ziff. Ztg.) Ein Privat-
telegramm des „Berliner Tagblatt“ aus Stockholm meldet,
Akerenski wünsche, daß auf einer Entente-Konferenz die Fest-
stellung der Kriegsziele ohne Annexionen und Entschädig-
ungen erfolge. Diese Konferenz solle Ende August in Lon-
don stattfinden.

Kleine Kriegsnachrichten.

Berlin, 8. Aug. (W. B.) Nachdem wir am 4. August
die französische Verleumdung, deutsche Flieger hätten das
Lazarett von Baux-Bareunes völkerrechtswidrig bombardiert,
zurückgewiesen und festgestellt haben, daß der Angriff ein-
gebaute Bunkers, Geschütze und Unterkunftsräumen für
Truppen galt, haben die Franzosen laut neueren Fest-
stellungen sämtliche Hallen und Baracken des Lagers Baux-
Bareunes mit dem Genser Abzeichen versehen, in der Tat eine
geniale Lösung von verblüffender Einfachheit.

Sielenfeld, 8. Aug. (W. B.) Während die Belgier bei
der Eroberung Ruandas die Missionare der deutschen evan-
gelischen Mission für Deutsch-Ostafrika sofort in Gefangen-
schaft brachten, ließen die Buren bei der Besetzung Nam-
baras die Missionare dieser Gesellschaft an den Stationen.
Jetzt wurden auch von dort alle Missionare fortgeführt, die
ordinierten nach Tanga, die anderen Missionsarbeiter und
Missionar Pastor Deltus nach Kgypten.

Amsterdam, 8. Aug. (W. B.) Die Niederländische Tele-
graphenagentur meldet aus Res auf der Insel Ameland:
das deutsche Flugzeug Nr. 931 ist hier wegen eines Ma-
schinenschadens gelandet. Die beiden Insassen wurden
interniert, das Flugzeug wurde ins Dorf gebracht.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 9. Aug. Das Programm der Kurver-
waltung in dieser Woche erfährt infolge einer Änderung,
als am Freitag, 10. d. Monats nicht das Neue Theater aus
Frankfurt spielt, sondern das Gastspiel der Mitglieder des
Frankfurter Schauspielhauses stattfindet, das vorigen Sams-
tag wegen der Verhinderung des Herrn Manz ausfallen
mußte. Gegeben wird das Schauspiel von Engel „Ueber
den Wassern“, das sicher allgemeines Interesse finden wird.
Das Abendkonzert am Samstag findet nicht im Königsteiner
Hof sondern im Hotel Bender statt. Ein großer Genuß steht
für nächsten Sonntag bevor. Zu einem Künstlerabend wur-
den der Heldensänger der Frankfurter Oper, Herr vom
Scheidt und Herr Herbert Stod, der bekanntlich an die Ber-
liner Oper engagiert ist, verpflichtet, außerdem Herr Tilla
Both vom Frankfurter Schauspielhaus. Das Nähere er-
geht die Plakate.

* Allgem. Ortskrankenkasse Königstein. (Meldung bei
Änderung des Lohnverhältnisses.) In letzter Zeit kommt
es fast täglich vor, daß die bei der Kasse versicherten Per-
sonen, namentlich die mit Akkordarbeiten beschäftigten weib-
lichen Mitglieder, sowie diejenigen Personen, welche lau-
fende Feuerungszulagen oder sonstige Zulage erhalten, mit
Löhnen gemeldet sind, die weit hinter ihrem tatsächlichen
Verdienst zurückbleiben. Dadurch entstehen im Falle der Er-
krankung unliebsame Auseinandersetzungen, wenn der ge-
meldete Verdienst und das danach berechnete Krankengeld
nicht dem tatsächlichen Verdienst entsprechen. Änderungen
in den Lohnverhältnissen müssen nach gesetzlichen Vorschrif-
ten binnen drei Tagen nach der Änderung der Kasse ange-
zeigt werden. Verstöße gegen die Meldevorschriften können
vom Versicherungsamt mit Geldstrafen belegt werden, außer-
dem sind die bisher zu wenig erhobenen Beiträge nachzu-
zahlen und schließlich hat die Kasse das Recht, auch noch das
Ein- bis Fünftfache der rückständigen Beträge einzuziehen.
Die Kasse sieht sich mit Rücksicht auf die vielen Verstöße
gegen die bestehenden Vorschriften für die Zukunft leider
veranlaßt, von dem ihr zustehenden Recht Gebrauch zu
machen und das Ein- bis Fünftfache der rückständigen Bei-
träge gewissermaßen als Strafe von den betreffenden
säumigen Arbeitgebern einzuziehen. Die Kasse ist auf Wunsch
bereit, einen ihrer Beamten zur gemeinsamen Nachprüfung
der Lohnlisten zur Verfügung zu stellen.

* Schließung von Mühlen. Auf Anordnung des Re-
gierungspräsidenten wurden im Kreise Usingen folgende
Mühlen geschlossen: Heinrich Friedrich und Konrad Wieth
zu Brandobersdorf auf 2 Monate, Georg Weidt Wwe. zu
Seinzenberg auf 3 Monate, Heinrich Launhardt zu Anspach
auf 2 Monate und die Brüdenmühle des Christian Will zu
Wehrheim auf 4 Monate. Die Mühlen enthielten teils heim-
lich zugeführtes Getreide, teils führten sie keine Mehlsorten,
teils hatten sie ihr eigenes Getreide zu gering ausgemahlen
und schließlich hatten die Müller unter Umgehung jeglicher
Kontrolle Mehl zu Bucherpreisen verkauft.

* Die ältesten katholischen Geistlichen der Diözese Limburg sind der im 66. Jahre seines Priesteralters, seit 1. März 1899 zu Wiesbaden im Ruhestand lebende ehemalige Pfarrer von Kriftel, Jakob Rohbach (geb. 19. Oktober 1828) und der zu Sossenheim seit 1. Oktober 1905 im Ruhestand lebende ehemalige Pfarrer dieses Ortes Johann Thome, geb. 22. März 1829, zum Priester geweiht am 10. August 1855, der im 89. Lebensjahre steht.

* Altenhain, 9. Aug. Den Heldentod fürs Vaterland starb infolge schwerer Verwundung in einem Feldlazarett im Westen der Kanonier Jakob Rühl im Alter von 20 Jahren. Der Verstorbene ist ein Sohn des Landwirts Herrn J. Rühl.

Von nah und fern.

Niederjosbach, 7. Aug. Am Sonntag nachmittag wurde hier am Bahnhof ein Mann festgenommen, der 93 Pfund gestohlene Kartoffeln bei sich trug. Er war beim Ausmachen beobachtet worden und es wurde festgestellt, daß er in einem Alter 70 Kartoffelbüsche dabei ausgerissen hatte.

Bad Homburg, 8. Aug. Die Kaiserin ist heute vormittag aus Berlin in Homburg eingetroffen. Sie wird sich hier voraussichtlich bis Ende September aufhalten.

Frankfurt, 7. Aug. Der neue preussische Justizminister Erzengel Dr. Spahn hat sich am Montag von den Beamten des hiesigen Oberlandesgerichts verabschiedet und ist noch am Abend nach Berlin abgereist. Dort hat er heute vormittag die Geschäfte des Justizministeriums übernommen.

Frankfurt, 8. Aug. Gestern Nacht verstarb hier im 75. Lebensjahre der Kaufmann Gottfried Leonhard Daube, der Gründer und langjährige Inhaber der Annoncen-Expedition G. L. Daube u. Co. In der Handelswelt war er ferner bekannt durch seine Beteiligung an großartig organisierten Vertriebsunternehmungen für sogenannte Markenartikel, wie Apotheker Richard Brands Schweizerpillen und Dörings Seife mit der Eule. Auch die Weingessellschaft von Daube, Donner, Rinen u. Co. war seine Gründung. Nach dem Muster anderer Großstädte baute der Verstorbene auch in Frankfurt eine Passage, einen Durchgang von der Großen Gallusstraße zur Kaiserstraße mit Geschäftslokalen zu beiden Seiten. Nach arbeitsreichem Leben verbrachte er seine letzten Jahre im Ruhestande.

Erbach a. Rh., 8. Aug. Die Schaffnerin Helene Waldschmidt stürzte im Braubacher Bahnhof beim Aufspringen auf einen fahrenden Güterzug ab. Sie wurde überfahren und tödlich verletzt.

Heppenheim a. d. B., 8. Aug. Die Gemeindefeuersteigerung ergab heuer 3533 Mark gegen 120—150 Mark in früheren Jahren.

Laubenheim, 7. Aug. Der hiesige Einwohner Bih wurde gestern Abend vom Blitz erschlagen.

Weyer (Oberlahnkreis), 8. Aug. Eine tüchtige Stellvertreterin hat der hiesige Nachtwächter Lehr in seiner Frau. In der Nacht zum 3. August begegnete sie auf ihrem Rundgang einem durchgebrannten Franzosen, den sie mit „Halt, Kamerad, wohin?“ stellte. Der Mann wollte sich hinausreden, aber die Frau nahm ihn fest und lieferte ihn der Behörde ab.

Hamborn, 8. Aug. Die hier vorgekommenen Pflanzengiftungen haben insgesamt 10 Opfer gefordert. Zwei Fa-

milien sind gestorben; von einer Familie bleibt nur ein einziges Kind am Leben.

Bonn, 8. Aug. Wegen Veruntreuung von über 30 000 Mark wurde der Bankdirektor Becker an der hiesigen Filiale der Deutschen Bank verhaftet.

Rußland.

Verlegung des Regierungssitzes?

Haag, 9. Aug. (Priv.-Tel. d. Trif. Ztg.) „Handelsblad“ meldet aus Finnland: Der aus Petersburg zurückgelehrte Generalgouverneur von Finnland teilt mit, die russische Regierung habe beschlossen, ihren Sitz von Petersburg nach Moskau zu verlegen. Wahrscheinlich werde dieser Plan rasch ausgeführt werden. (Wir geben diese Nachricht mit allem Vorbehalt wieder. Die Schriftl.)

Amerika.

Die große Armee.

Bern, 8. Aug. (W. B.) „Progrès de Yvon“ meldet aus New York: Einer amtlichen Washingtoner Meldung zufolge sind in den Vereinigten Staaten augenblicklich 809 743 Mann eingezogen, ferner befinden sich 40 000 Mann im Lager von Plattsburgh zur Offiziersausbildung. Am 1. September sollen weitere 687 000 Mann eingezogen werden, einige Monate später nochmals 500 000 Mann, so daß die Armee der Vereinigten Staaten am 1. Januar 1918 zwei Millionen Kämpfer betragen würde.

Die 100 Tage.

Washington, 8. Aug. (W. B.) Neutermeldung. Marineminister Daniels befahl den Bau einer Flugzeugfabrik auf der Schiffswerft in Philadelphia. Die Fabrik soll in 100 Tagen fertig sein und 2000 kleine Flugzeuge jährlich herstellen.

Israel. Gottesdienst in der Synagoge in Königsfeld. Freitag abends 8.10 Uhr. Samstag morgen 9.00 Uhr, nachmittags 4.30 Uhr, abends 9.45 Uhr.

Bekanntmachung für Kelkheim.

Betr. Kohlweißling.

Es besteht angesichts des ganz außergewöhnlich zahlreichen Vorkommens des Kohlweißlings in diesem Jahre die ernste Gefahr, daß die Raupen unsere ganzen Rohlanbauflächen bis auf die Rippen kahl fressen, wenn nicht die Eier unschädlich gemacht werden.

Im Interesse der Volksernährung fordere ich allgemein hiermit auf, die Eier des Kohlweißlings mit allen möglichen Mitteln zu vernichten. Dies geschieht am besten durch Zerdrücken der Eier, die vom Schmetterling auf der Rückseite der Pflanzen abgelegt werden und aus denen sich in kürzester Zeit die gefährlichen Raupen entwickeln.

Bad Homburg v. d. B., den 3. August 1917.

Der königliche Landrat. J. B.: v. Brüning.

Wird veröffentlicht.

Kelkheim im Taunus, den 8. August 1917.

Die Polizeiverwaltung: Kremer.

Großes Hauptquartier, 9. Aug.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Ungünstige Sicht hinderte bis zum Nachmittag die lebhafte Feuerbetätigung. Erst am Abend begann Artilleriekampf in Flandern wieder zu. Er blieb hart und erreichte in einigen Abschnitten besondere Heftigkeit. Infanterie griff nicht ein; eine bei vorstehende englische Erkundungsabteilung wurde geschlagen.

Im Artois war das Feuer beiderseits gesteigert; auch hier blieben gewaltsame Erkundungen des Feindes ergebnislos.

Bei den

anderen Armeen

blieb die Gefechtsbetätigung, die abends an vielen Stellen schwoll, in den üblichen Grenzen.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

Keine besonderen Ereignisse!

Front des Generalobersten

Erzherzog Joseph.

In den Waldkarpathen und den Gebirgen der westlichen Moldau kam es zu ernstlichen Gefechtskämpfen. Wir schoben an einigen Stellen unsere Linien vor und wiesen starke feindliche Gegenangriffe ab.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

Die Lage hat sich günstig entwickelt.

Russen und Rumänen führten in Massenangriffen ins Feuer, um unseren Truppen den nächtlichen Durchbruch zu erschweren. Die Russen erlitten schwere blutige Verluste. Die Gefangenenzahlen betrugen 50 Offiziere, 3300 Mann, die Beute umfaßte 50 Geschütze und über 50 Maschinengewehre.

Alle Angriffe wurden zurückgeworfen. Die Gefangenenzahlen betrugen 50 Offiziere, 3300 Mann, die Beute umfaßte 50 Geschütze und über 50 Maschinengewehre.

Mazedonische Front.

Nichts von Bedeutung.

Der Erste Generalquartiermeister: F. D. v. B.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 9. Aug. Zwischen den Verbänden der Arbeiter und Arbeitnehmer des deutschen Holzgewerkschaftsbundes und den Arbeitgeberverbänden ist eine Verständigung über die Gewährung der Zulagen für die Betriebe im ganzen Reiche erzielt worden.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme beim Tode unserer lieben Schwester und Tante aufrichtigen Dank.

Frau J. Katzenstein und Tochter.

Königsstein, August 1917.

Bekanntmachung.

Die besonderen Zuweisungen an Lebensmittel für Kranke, die durch die ärztliche Prüfungsstelle in Bad Homburg genehmigt worden sind, werden fortan regelmäßig Mittwochs von 9—10 Uhr vormittags im Rathhausaal ausgegeben. Die diesseitige Benachrichtigung ist als Ausweis mitzubringen. Gleichzeitig erhalten schwangere Frauen, Wöchnerinnen und stillende Mütter die Zulagen an Lebensmittel. Die Atteste sind vorzulegen.

Königsstein, den 6. August 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Für sofort tüchtiges, sauberes

Kausmädchen

gesucht

Frau Karl Robert Langewiesche, Am grünen Weg 6, Königsstein.

Tüchtiges

Mädchen

für die Küche sofort gesucht Sanatorium Dr. Kohnstamm, Stgt.

Frau oder Mann

für einige Stunden

gesucht.

Villa Marnet, Adelsheim, Königsstein.

Einige Urb

und Frauen

für Gartenarbeit

Gärtnerei Villa

Königsstein.

Bezugschein

(für Kleidungsstücke)

sind auch in unserer

Druckerei Ph. Kl.

Königsstein

Die Meldefcheine für Dachkupper (Blitzschutzanlagen) sind noch nicht sämtlich zur Ablieferung gelangt.

Die Eigentümer werden hiermit ersucht, die betr. Meldefcheine alsbald auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer 7, abzugeben. Gleichzeitig verweisen wir auf die Bekanntmachung als beauftragte Behörde betr. Erlaßteile für Blitzschutzanlagen.

Königsstein im Taunus, den 6. August 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Eierablieferung.

Die hiesige Gemeinde ist mit der Eierablieferung noch in unverhältnismäßig großem Maße im Rückstand. Wir fordern daher die säumigen Eigentümer auf, die Eierablieferung am Montag, den 13. d. M., vormittags zwischen 9 und 11 Uhr, restlos zu bewirken.

Königsstein im Taunus, den 9. August 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Lebensmittel-Verkauf.

Morgen Freitag, den 10. August, kommen im hiesigen Rathhausaal Butter, Margarine, Käse, Graupen, Eier und Obst gegen Abgabe des Abschnitts 18 der Lebensmittelkarte zum Verkauf und zwar in nachstehender Reihenfolge:

Brotkarten-Nr. 601—800	vormittags von 8—9 Uhr,
501—600	9—10
1—100	10—11
101—200	11—12
201—300	nachmittags 2—3
301—400	3—4
401—500	4—5

Die Reihenfolge muß genau eingehalten werden.

Brothkarten sind vorzulegen. Für Wechselgeld ist Sorge zu tragen.

In gleicher Reihenfolge werden die Zulagefleischkarten für die Zeit vom 6. bis 12. August verausgabt. Die Reichsfleischkarte ist mit vorzulegen.

Königsstein im Taunus, den 9. August 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Das städtische Bekleidungsamt ist morgen Freitag geschlossen.

Königsstein im Taunus, den 9. August 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Freitag, den 10. d. Mts., wird vormittags um 8 Uhr, in der Vogerhalle an der Herzog Adolph-Anlage Pferde-Ersatzfutter ausgegeben. Sach ist mitzubringen.

Königsstein, den 9. August 1917.

Der Magistrat: Jacobs.